



Taruper*innen und die Dorfentwicklung Tarups

Liebe Taruper*innen hier veröffentlichen wir eine Mail von Eiko Wenzel der für den Denkmalschutz der Stadt Flensburg zuständig ist. Wir würden gerne eine Diskussion anregen, wie die Taruper*innen zur Dorfentwicklung Tarups stehen! Deshalb möchten wir Sie bitten auf unserer Seite Forum Tarup in eine rege Diskussion einzusteigen und Ihren Standpunkt zu dieser Anfrage deutlich zu machen.

Nehmen Sie an der Umfrage in der Seitenleiste auf der Forum Tarup Startseite teil.

Viele Grüße vom Forum Tarup und Hubert Ambrosius

Liebe Mitglieder des Forums Tarup, lieber Herr Ambrosius,

in einer Tarup betreffenden Angelegenheit bitten wir Sie um eine Einschätzung. Es gibt die historische Katensiedlung Tarup-Kreuz entlang der Taruper Hauptstraße. Tarup hat sich ja in den letzten Jahren sehr vorstädtisch entwickelt und viel von seinem dörflichen Bild verloren. Im Bereich dieser Katensiedlung wäre nach unserer Einschätzung durchaus noch das Potenzial vorhanden, dass hier ein Dorfbild bewahrt und wieder herausgearbeitet wird, und Tarup dadurch einen Bereich hätte, neben der Adelbyer Kirche, der einen historischen Bezugspunkt bilden kann und zur Identifikation der

Bewohner*innen mit ihrem Ortsteil beitragen könnte.

Allerdings muss man feststellen, dass sich dieser Teil in den letzten Jahren sehr unterschiedlich entwickelt hat. Einige Eigentümer*innen haben ihre Häuser vorbildlich gepflegt und Reetdeckungen erneuert, andere dagegen haben ihre Häuser durch unpassende Modernisierungen entstellt. Ursprünglich stammt die Katensiedlung aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, es waren einfache Landarbeiterkaten. Im Denkmalinventar des Kreises Flensburg aus dem Jahr 1952 habe ich das beigefügte SW-Foto entnommen, heute sieht es so aus wie auf dem beigefügten Farbfoto. Eigentlich könnte dieser Bereich einen Charme haben wie eine Dorfstraße in Keitum oder Sieseby. Bislang gibt es keine rechtlichen Möglichkeiten, auf eine positive baupflegerische Entwicklung Einfluss zu nehmen. Die Häuser stehen nicht unter Denkmalschutz, somit haben die Eigentümer*innen auch nicht die Möglichkeit, Aufwendungen zur Erhaltung steuerliche abzuschreiben oder Zuschüsse zu erlangen.

Die einzige Möglichkeit, eine positive Entwicklung von kommunaler Ebene aus zu fördern, wäre eine Erhaltungs- und eine Baugestaltungssatzung. Positive Erfahrungen damit haben wir in den letzten Jahren besonders in der Siedlung Marienhof auf der Westlichen Höhe, aber auch in der Altstadt und in Engelsby-Dorf z.B.

Vielen Dank für eine Einschätzung, beste Grüße, und bleiben Sie gesund,

Eiko Wenzel